

Johann Sebastian
BACH

Ich bin vergnügt mit meinem Glücke

I am content with my good fortune

BWV 84

Kantate zum Sonntag Septuagesimae
für Sopran solo, Chor (SATB)

Oboe, Violino solo

2 Violinen, Viola und Basso continuo
herausgegeben von Reinhold Kubik

Cantata for Sunday Septuagesimae
for soprano solo, choir (SATB)

oboe, violin solo

2 violins, viola and basso continuo
edited by Reinhold Kubik

English version by Jutta and Vernon Wicker

Stuttgarter Bach-Ausgaben

Klavierauszug / Vocal score



Carus 31.084/03

Inhalt

Vorwort / Foreword	3
1. Aria (Soprano) Ich bin vergnügt mit meinem Glücke <i>I am content with my good fortune</i>	5
2. Recitativo (Soprano) Gott ist mir ja nichts schuldig <i>God has no obligation</i>	14
3. Aria (Soprano) Ich esse mit Freuden <i>I eat here with gladness</i>	17
4. Recitativo (Soprano) Im Schweiß meines Angesichts <i>With sweat upon my brow and face</i>	27
5. Choral Ich leb indes in dir vergnüget <i>I live my life in God rejoicing</i>	29

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:
Partitur (Carus 31.084), Studienpartitur (Carus 31.084/07),
Klavierauszug (Carus 31.084/03),
Chorpartitur (Carus 31.084/05),
komplettes Orchestermaterial (Carus 31.084/19).

The following performance material is available for this work:
full score (Carus 31.084), study score (Carus 31.084/07),
vocal score (Carus 31.084/03),
choral score (Carus 31.084/05),
complete orchestral material (Carus 31.084/19).

Vorwort

Die Kantate „Ich bin vergnügt mit meinem Glücke“ entstand im Februar 1727 und ist für den Sonntag Septuagesimae bestimmt, den 9. Sonntag vor Ostern beziehungsweise 3. Sonntag vor Beginn der Fastenzeit. Dessen Evangelium findet sich im 20. Kapitel bei Matthäus und erzählt das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg.

Der hieran anknüpfende Text unserer Kantate zeigt sich von dem dort geschilderten Szenarium der Arbeiter im Weinberg und der tieferen Bedeutung des Gleichnisses nicht eben inspiriert. Vielmehr umkreist er Begriffe wie „Genügsamkeit“ und „Vergnügung“, wobei der erstere das „Sichbescheiden“ in durchaus heutigem Verständnis meint, während der letztere eher mit „Zufriedenheit“ zu übersetzen wäre, jedoch – nach Friedrich Smend – „nicht in einem verbürgerlichten Sinne diesseitig zu verstehen, sondern als *recreatio animae*, als ein Befriedetsein in der Hingabe an Gott und in der Ergebung in seinen Willen.“ „Ich bin vergnügt mit meinem Glücke“ wäre demnach zu übersetzen mit „Ich bin zufrieden“ – und zwar in der eben zitierten Deutung – „mit meinem Schicksal“. Ein älteres Vorbild für diese Titelzeile findet sich in einem Kantatentext zum Tage Jacobi innerhalb des 1711 in Gotha gedruckten und für Georg Philipp Telemann in Eisenach bestimmten Jahrgangs „Geistliches Singen und Spielen“ aus der Feder von Erdmann Neumeister. Dessen Dichtung beginnt mit den Versen: „Ich bin vergnügt mit meinem Stande, / in welchen mich mein Gott gesetzt“.

Eng verwandt damit ist der Eingangssatz der Septuagesimae-Kantate in dem 1728 von Christian Friedrich Henrici in Leipzig begonnenen Jahrgang „Cantaten auf die Sonn- und Festtage durch das ganze Jahr“: „Ich bin vergnügt mit meinem Stande, / den mir der liebe Gott beschert. / Was soll ich viel nach großen Dingen / mit Ungeduld und Mühe ringen?/Ich bin ja! nicht der kleinen wert.“ Abweichend hiervon liest unsere Kantate in der Eingangsarie: „Ich bin vergnügt mit meinem Glücke, / das mir der liebe Gott beschert. / Soll ich nicht reiche Fülle haben, / so dank ich ihm vor kleine Gaben / und bin auch nicht derselben wert.“ Angesichts der unverkennbaren Übereinstimmung von wesentlichen Teilen dieser beiden Strophen liegt die Annahme nahe, daß Henrici-Picander schon Anfang 1727 ein Kantatenlibretto auf den Sonntag Septuagesimae für Bach verfaßt und dieses zwei Jahre später in bearbeiteter Gestalt in seinen vollständigen Textjahrgang eingefügt hätte. Ausschließen läßt sich dergleichen nicht, doch sind die Unterschiede beider Kantatentexte – den Eingangssatz ausgenommen – immerhin so beträchtlich, daß auch an andere Erklärungen für die partielle Verwandtschaft zu denken wäre.

Im ersten Rezitativ unserer Kantate bleibt der Textdichter seinem bereits beschriebenen Ansatz treu, verzichtet also darauf, der tieferen Bedeutung des Gleichnisses von den Arbeitern im Weinberg nachzugehen. Zu Beginn heißt es: „Gott ist mir ja nichts schuldig, / und wenn er mir was gibt, / so zeigt er mir, daß er mich liebt; / ich kann mir nichts bei ihm verdienen, / denn was ich tu, ist meine Pflicht.“

Und zum Schluß: „Hat er uns nicht so lange Zeit / umsonst ernährt und gekleidt / und will uns einsten seliglich / in seine Herrlichkeit erhöh'n? / Es ist genug vor mich, / daß ich nicht hungrig darf zu Bette geh'n.“ Die Vorzüge von Dankbarkeit, Bescheidenheit und Nächstenliebe preist die zugehörige Arie: „Ich esse mit Freuden mein weniges Brot / und gönne dem Nächsten von Herzen das Seine. / Ein ruhig Gewissen, ein fröhlicher Geist, / ein dankbares Herze, das lobet und preist, / vermehret den Segen, verzuckert die Not.“ Mit dem letzten Rezitativ gelingt es dem Textdichter dann doch, über den Arientext zum Anliegen der Lesung vorzudringen: „Im Schweiß meines Angesichts / will ich indes mein Brot genießen, / und wenn mein'n Lebenslauf / mein Lebensabend wird beschließen, / so teilt mir Gott den Groschen aus, / da steht der Himmel drauf. / O! wenn ich diese Gabe / zu meinem Gnadenlohne habe, / so brauch ich weiter nichts.“ In katechetischer Funktion faßt die Schlußstrophe des von Ämilie Juliane von Schwarzburg-Rudolstadt stammenden Liedes „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende“ den Gedankengang des Kantatenlibrettos zusammen: „Ich leb indes in dir vergnügt / und sterb ohn alle Kümmeris, / mir gnüget, wie es mein Gott füget, / ich glaub und bin es ganz gewiß: / durch deine Gnad und Christi Blut / machst du 's mit meinem Ende gut.“

Dem Charakter der Textvorlage folgend, hat Johann Sebastian Bach das Werk als Solokantate – mit allerdings vierstimmig ausgeführtem Schlußchoral – angelegt und ihm deshalb ausnahmsweise die Bezeichnung „Cantata“ zugebilligt. An Ausdauer und Geläufigkeit wird dem Solosopran vor allem in der breit angelegten Eingangsarie viel abverlangt: Während die Streichinstrumente und auch der Continuo-Baß sich weithin auf getupfte Begleitakkorde beschränken, ergehen Singstimme und Solooboe sich in schweifender Melodik, die mit ihrem schier unendlichen Atem an den langsamen Satz eines Konzerts denken läßt. Beschwingt und tänzerisch ist dagegen die zweite Arie angelegt, wobei der im Text apostrophierte „fröhliche Geist“ das Stimmengeflecht insofern prägt, als die Oboe nur teilweise zur Ausführung einer Obligatstimme bereit ist, im übrigen aber in mutwilligem Hin und Her bald der Kontur des Violinparts folgt, bald einfach nur die Sopranstimme mitspielt. Von den beiden Rezitativen ist das erste eher schlicht gesetzt, das zweite hingegen in einen Begleitpart der Streichinstrumente eingebettet, der am Schluß, der Textaussage folgend, bis in die entfernte Tonart Fis-Dur vorstößt. In betont ruhiger Stimmführung führt der Schlußchoral über die Weise „Wer nur den lieben Gott läßt walten“ alles wieder ins rechte Maß zurück und schlägt damit eine Brücke zur „*recreatio animae*“ des Kantatenbeginns.

Hans-Joachim Schulze

aus: H.-J. Schulze, *Die Bach-Kantaten. Einführungen zu sämtlichen Kantaten Johann Sebastian Bachs*, Leipzig und Stuttgart 2006 (Carus 24.046).

Foreword

The cantata "Ich bin vergnügt mit meinem Glücke" was composed in February 1727 and was written for Septuagesima Sunday, the ninth Sunday before Easter or the third Sunday before the beginning of Lent. The gospel reading for this Sunday comes from Matthew chapter 20, and tells of the parable of the laborers in the vineyard.

The text of our cantata for that Sunday is apparently not inspired by the gospel scene of the laborers in the vineyard and the deeper meaning of the parable. Rather, it is concerned with such concepts as "Genügsamkeit" (modesty) and "Sichbescheiden" (contentment); whereas the former means "undemanding" in the thoroughly modern understanding, the latter is more easily translated as "contentment," but not, according to Friedrich Smend, "to be understood in a bourgeois, secular sense, but as *recreatio animae*, as at peace in devotion to God and in yielding to his will." "Ich bin vergnügt mit meinem Glücke" would accordingly be translated as "Ich bin zufrieden" (I am content) – and indeed in the interpretation just quoted – "mit meinem Schicksal" (with my good fortune). An older model for these words from the title is found in a cantata text for St James's Day in the cantata cycle "Geistliches Singen und Spielen" by Erdmann Neumeister published in Gotha in 1711 for Georg Philipp Telemann in Eisenach. The libretto begins with the verses: "I am content with my station, / which my God has chosen for me."

Closely related to this is the opening movement of the Septuagesima cantata in the cantata cycle begun by Christian Friedrich Henrici in Leipzig in 1728, "Cantaten auf die Sonntage Festtage durch das ganze Jahr": "I am content with my station, / that my loving God has granted me / Why should I struggle for great things / with impatience and effort. / I am of not the slightest worth." The present cantata has different texts in its opening aria: "I am content with my good fortune, / that my loving God has granted me / Should I not have great wealth / so I thank him for little gifts / and I do not even merit these."

In view of the unmistakable similarity between considerable parts of these two verses, we may assume that Picander (i.e., Henrici) had already written a cantata libretto for Septuagesima Sunday for Bach at the beginning of 1727, and had included this two years later in an amended form in his complete cantata cycle. This cannot be discounted, yet the differences between both cantata texts, with the exception of the opening movement, are nevertheless so considerable, that it would also be possible to think of other explanations for the partial relationship.

In the first recitative of our cantata, the librettist remains true to the beginning he had already written, that is to say he refrains from pursuing the deeper meaning of the parable of the laborers in the vineyard. The text begins: "God has no obligation, / to show his care for me, / his gifts prove love eternally. / I cannot earn what God is giving, / mere duty is all that I do." And at the end: "Did he not give us all we need, / our clothing and the food we eat, / does

he not lift to blessedness all those who in his footsteps tread? / It is enough for me / to see that hungry I go not to bed." The merits of gratitude, modesty and brotherly love are praised in the aria which follows: "I eat here with gladness my small piece of bread / and grant to my neighbour with joy his possessions. / A conscience most peaceful when joy fills the mind, / a heart that is thankful, is praising and kind; / all multiply blessing and strengthen the sad." Via the text in this aria, with the last recitative, the librettist finally succeeds in arriving at the heart of the reading: "With sweat upon my brow and face / I eat my daily bread with pleasure, / and at the end of life / I see God's grace in fullest measure; / when he will grant as heav'nly pay / that I with him may stay. / When I receive this present, / what else could ever be more pleasant; / I need naught but his grace." In catechistic function, the final verse of Ämilie Juliane von Schwarzburg-Rudolstadt's aria "Who knows how near is my last hour" summarizes the train of thought of the cantata libretto: "Live my life in God rejoicing / and die without all bitterness. / I am content in his good guiding / I trust assured in blessedness / that by your grace and blood alone / you lead me through to see your throne."

Following the character of the libretto, Johann Sebastian Bach set the work as a solo cantata, though the final chorale is in four parts, and for that reason, as an exception, entitled it "Cantata." The solo soprano part makes great demands in both stamina and agility, particularly in the wide-ranging opening aria: while the string instruments and also the continuo bass are largely limited to a lightly accented chordal accompaniment, the soprano part and solo oboe have sweeping melodic lines, which, with their almost never-ending phrasing, recall the slow movement of a concerto. By comparison the second aria is exhilarated and dance-like, though the "fröhliche Geist" (joyful spirit) referred to in the text shapes the interwoven parts to the extent that the oboe only partially turns out to be an obbligato part; elsewhere it follows the outline of the violin part in its high-spirited to and fro, and sometimes plays together with the soprano part. Of the two recitatives, the first is set simply, while the second nestles in one of the accompanying string parts which at the end, following the message of the text, ventures into the distant key of F sharp major. In deliberately calm part-writing, the final chorale over the melody "Wer nur den lieben Gott läßt walten" (Whoso will suffer God to guide him) brings everything back once more into the right balance and with this, forms a bridge to the "recreatio animae" of the opening of the cantata.

Hans-Joachim Schulze

from: H.-J. Schulze, *Die Bach-Kantaten. Einführungen zu sämtlichen Kantaten Johann Sebastian Bachs*, Leipzig and Stuttgart 2006 (Carus 24.046).

Ich bin vergnügt mit meinem Glücke

I am content with my good fortune

BWV 84

Johann Sebastian Bach

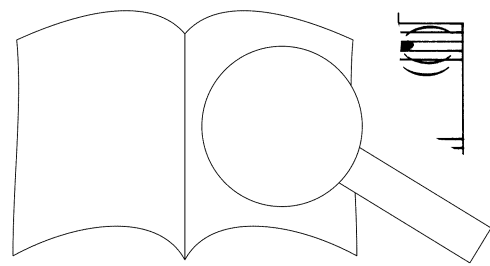
1685–1750

Klavierauszug: Reinhold Kubik

1. Aria

Soprano

Pianoforte



21

25

Ich bin ver - gnügt_ mit mei - - nem Glük - ke,
 I am con - tent_ with my_ good for - tune,

p Str.

Ob.

29

das_ mir der lie - be Gott, di_ Gott_ be -
 the_ gifts my lov - ing Lorr' 'he ig Lord_ here

32

...güt, ver - gnügt,
 ...ent, con - tent,

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

36

ich bin ver - gnügt, ich bin vergnügt mit mei - - -
 I am con - tent, I am content with my

40

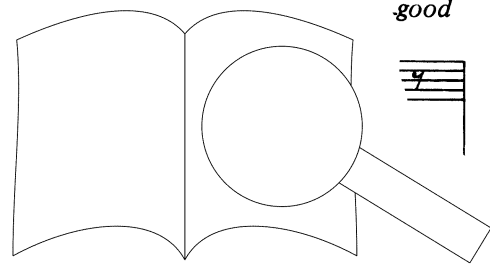
- nem Glück - ke, das mir der lie - be Gott, das r
 good for - tune, the gifts my lov - ing Lord, the

43

lie - be Gott be - - schert, ver - gnügt
 lov - ing Lord here chose; con - tent

47

mit - ke, ich bin - nem
 - tune, I am good



51 *tr* *tr*

Glück - ke, das mir der lie - be Gott be - schert.
 for - tune, the gifts my lov - ing Lord here chose.

f

55

59 *tr* *tr* *tr*

63

67

„ ich nicht rei - ha -
 .and should the full 2 fail

p

PROBEPARTITUR

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

71

- ben, soll ich nicht rei - - che Fül - - le
 me, and should the full a - bun - - dance

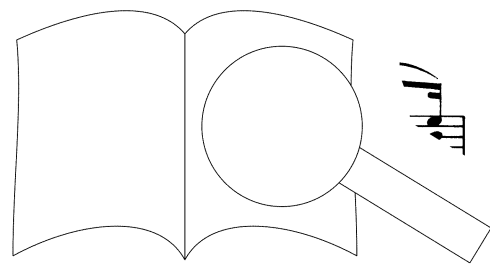
75

ha - ben, so dank ich ihm vor*) klei - ne Ga - r
 fail me, I thank for small gifts that sur - round

78

nicht der-sel- - - ben wert.
 serve not e - - - ven those.

*) für



86

Soll ich nicht rei-
And should the full

90

- che Fül-le ha-ben, so dank ich ihm
 a-bundance fail me, I thank for small

94

Ga-round

98

auch nicht der-sel - ben w
 - de - serve not e - ven t, nicht der-
 erve not

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

102

sel - ben wert, _____ der - sel - ben wert, _____ und bin auch nicht der -
 e - ven those, _____ not e - ven those, _____ for I de - serve not

106

sel - - - ben wert.
 e - - - ven those.

110

114

Ich bin mit
 I an 'h

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

118

mei - - - nem Glück - ke, das mir der lie - be Gott, das mir der
 my good for Ob. - tune, the gifts my lov - ing Lord, the gifts my

122

lie - be Gott be - schert, ich bin ver - gnügt,
 lov - ing Lord here chose; I am con - tent,

125

gnügt, ich bin ver - gnügt,
 tent, I am con - tent, I am con - tent,

129

mit mei - - - ne
 with my gc ler
 ny

133

lie - be Gott, das mir der lie - be Gott be - schert,
 lov - ing Lord, the gifts my lov - ing Lord here chose;

136

ich bin ver - gnügt mit mei - nem Glück -
 I am con - tent with my good for

140

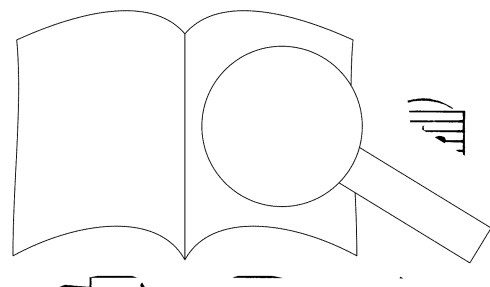
ich bin ver - gnügt mit Glück - ke, das mir der
 I am con - tent with for - tune, the gifts my

143

schert.
 chose.

f Str., Ob.

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



147

151

155

2. Recitativo

Soprano

Gott
G

...dig, und wenn er mir was
ga - tion to show his care for

Pianoforte

Bc.

3

er mir, daß er mich
prove love e - ter - nal

mir
not

5

nichts bei ihm ver - die - nen, denn was ich tu, ist mei - ne Pflicht.
 earn what God is giv - ing, mere du - ty is all that I do.

7

Ja! wenn mein Tun gleich noch so gut ge - schie - nen,
 And when my deeds as good are here ap - pear - ing

9

hab ich doch nichts Rech - tes aus
 still re - main un - wor - thy through
 Doch ist der
 We all too

11

Mr. al - dig, daß er s
 pa - tient, much to i
 der
 our

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

13

lie - be Gott nicht ü - ber - flüs - sig gibt. Hat er uns
lov - ing God, would some-times give us less. Did he not

15

nicht so lan - ge Zeit um - sonst er - näh - ret und ge - kleid
give us all we need, our cloth - ing and the food we eat,

17

ein - sten se - lig - lich in sei ... weit er - höhn? Es
lift to bless - ed - ness all foot - steps tread? It

19

... ich, daß ich nicht hung
me to see that hun-

16

Carus 31.084/03

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

3. Aria

Soprano

f

Ob., V. solo

Pianoforte

f

6

12

18

24

mit Freu - den mein we und
e with glad - ness my and

29

gön - ne dem Näch - sten von Her - zen das Sei - ne,
 grant to my neigh - bour with joy his pos - ses - sions;

34

ich es - se mit Freu - den
 I eat here with glad - ness

40

mein we - ni - ges Brot,
 my small piece of bread,

ich es - se mit
 I eat here with

46

ni - ges Brot und
 a piece of bread and

von
 with

51

Her - zen das Sei - ne, und gön - ne dem
 joy his pos - ses - sions, and grant to my

56

Näch - sten von Her - zen das Sei -
 neigh - bour with joy his pos - ses

61

es - se mit Freu - den mein we und gön - ne dem
 eat here with glad - ness my small and grant to my

66

Nⁿ
 zen das Sei - ne, von
 his pos - ses - sions, with s

Bc.

71 *tr*

das Sei - ne.
pos-ses - sions.

Ob., V. solo

f

78

84

90 *tr*

96

ig Ge - wis - sen, ein
science most peace - ful, when

101

dank - ba - res Her - ze, das lo - bet und preist, ver - meh - ret den
 heart that is thank - ful, is prais - ing and kind; all mul - ti - ply

106

Se - gen, ver - zuk - kert die Not,
 bless - ing and strengthen the sad,

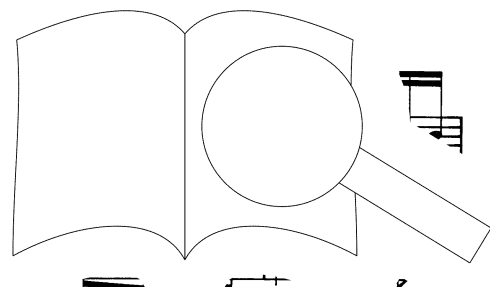
Ob. V. solr

112

ver - meh - ret den - kert die Not.
 all mul - ti - ply ngth - en the sad.

Bc. Ob. f

118



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

124

Ein ru - -
A con - -

p

130

- hig Ge - wis - sen, ein fröh - -
- science most peace - ful, when joy - -

135

- li - cher Geist, ein ru - -
fills the mind, a co. - - , ein fröh - li - cher
jul, when joy fills the

140

oa - res Her - ze, das
that is thank - ful, is

145

meh-ret den Se-gen, ver-zuk-kert die Not,
mul-ti-ply bless-ing and strength-en the sad,

151

ver

158

Se-gen, ver-zuk-kert die N
bless-ing and strength-en the saa.



170

176

182

Ich , u - den mein
I , glad - ness my

187

we und gön - ne dem Näch - sten das
and grant to my pos -

192

Sei - ne, ich es - se mit
 ses - sions; I eat here with

198

Freu - den mein we - ni - ges Brot,
 glad - ness my small piece of brer

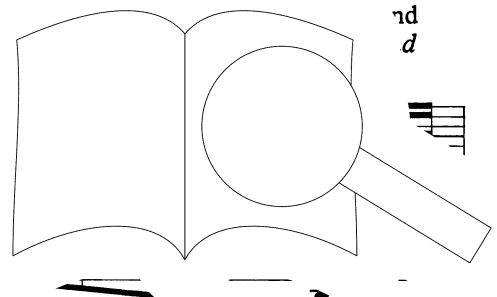
203

ich es mein we - ni - ges
 I eat .ness my small piece of

208

ne dem Näch - sten von rd
 to my neigh - bour with d

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



213

gön - grant - ne dem Näch - sten von Her -
to my neigh - bour with joy

218

- zen das Sei - ne, ich es - se mit Freu
his pos - ses - sions; I eat here with gl

223

we - ni - ges Brot - und gi - en von Her - zen das
small piece of bread - and a, i - bour with joy his pos -

228

er - joy

Bc.

tr

Ob., V. solo

233

239

245

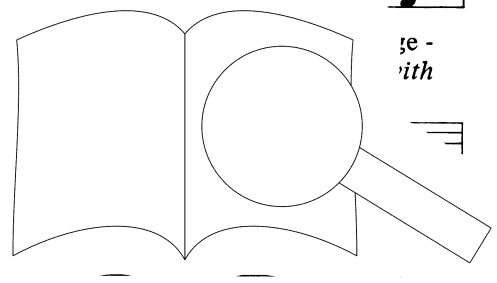
251

Soprano

schwei-ße mei-nes An - ge - s
 .h sweat up - on my brow and

je -
 ith

te Str. *p*



3

nie - ßen, und wenn mein Le - bens - lauf, mein Le - bens - a - bend wird be -
 plea - sure, and at the end of life I see God's grace in full - est

5

schlie - ßen, so teilt mir Gott den Gro - schen aus, da steht
 mea - sure; when he will grant as heav'n - ly pay that I

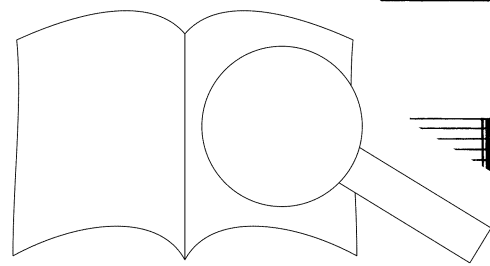
7

drauf. O! Ga - be zu mei - nem
 stay. When pres - ent, what else could

9

na - be, so brauch ic
 e pleas - ant; I need nat

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



5. Choral

Soprano
 Ich leb in - des in dir ver - gnü - get und
I live my life in God re - joic - ing and

Alto
 Ich leb in - des in dir ver - gnü - get und
I live my life in God re - joic - ing and

Tenore
 Ich leb in - des in dir ver - gnü - get und
I live my life in God re - joic - ing and

Basso
 Ich leb in - des in dir ver - gnü - get
I live my life in God re - joic - in-

Pianoforte
 Tutti

sterb ohn al - le Küm - mer - nis, mir gnü - get, wie es
die with - out all bit - ter - ness. I am con - tent in

sterb ohn al - le Küm - mer - nis, mir gnü - get, wie es
die with - out all bit - ter - ness. I am con - tent in

sterb ohn al - le Küm - mer - nis, mir gnü - get, wie es
die with - out all bit - ter - ness. I am con - tent in

sterb ohn al - le Küm - mer - nis, mir gnü - get, wie es
die with - out all bit - ter - ness. I am con - tent in

7

mein Gott fü - get, ich glaub und bin es ganz ge - wiß: durch
 his good guid - ing, I trust as - sured in bless - ed - ness that

mein Gott fü - get, ich glaub und bin es ganz ge - wiß: durch
 his good guid - ing, I trust as - sured in bless - ed - ness that

mein Gott fü - get, ich glaub und bin es ganz ge - wiß: durch
 his good guid - ing, I trust as - sured in bless - ed - ness that

mein Gott fü - get, ich glaub und bin es ganz ge - wiß: durch
 his good guid - ing, I trust as - sured in bless - ed - ness that

11

dei - ne Gnad und Chri - st' i - nem En - de gut.
 by your grace and blood through to see your throne.

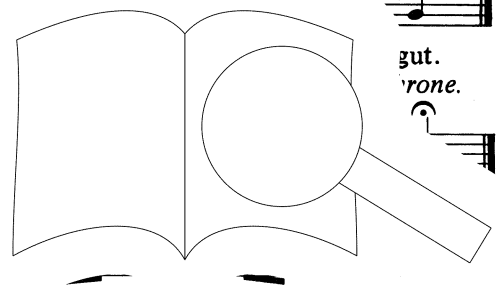
dei - ne Gnad und Chri - st' i - nem En - de gut.
 by your grace and blood through to see your throne.

dei - ne Gnad und Chri - st' i - nem En - de gut.
 by your grace and blood through to see your throne.

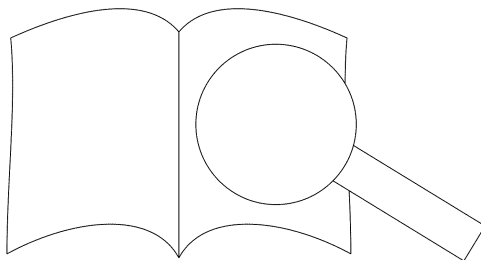
Chri - sti Blut machst du's mit mei - nem En - de gut.
 and blood a - lone you lead me through to see your throne.

Chri - sti Blut machst du's mit mei - nem En - de gut.
 and blood a - lone you lead me through to see your throne.

PROBEPARTITUR
 Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 



- | | | |
|--|--|---|
| <p>1 Wie schön leuchtet der Morgenstern
 2 Ach Gott, vom Himmel sieh darein
 3 Ach Gott, wie manches Herzeleid
 4 Christ lag in Todes Banden
 5 Wo soll ich fliehen hin
 6 Bleib bei uns, denn es will
 Abend werden
 7 Christ unser Herr zum Jordan kam
 8 Liebster Gott, wenn werd ich sterben
 9 Es ist das Heil uns kommen her
 10 Meine Seel erhebt den Herren
 11 Lobet Gott in seinen Reichen
 (Himmelfahrtsoratorium)
 12 Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen
 13 Meine Seufzer, meine Tränen
 14 Wår Gott nicht mit uns diese Zeit
 15 Herr Gott, dich loben wir
 16 Wer Dank opfert, der preiset mich
 17 Gleichwie der Regen und Schnee
 18 Es erhob sich ein Streit
 19 O Ewigkeit, du Donnerwort
 20 Ich hatte viel Bekümmernis
 21 Jesus nahm zu sich die Zwölfe
 22 Du wahrer Gott und Davids Sohn
 23 Ein ungefårbt Gemüte
 24 Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe
 25 Ach wie flüchtig, ach wie nichtig
 26 Wer weiß, wie nahe mir mein Ende
 27 Gottlob! nun geht das Jahr zu Ende
 28 Wir danken dir, Gott, wir danken dir
 29 Freue dich, erlöste Schar
 30 Der Himmel lacht! Die Erde jubilieret
 31 Liebster Jesu, mein Verlangen
 32 Allein zu dir, Herr Jesu Christ
 33 O ewiges Feuer, o Ursprung der Liebe
 34 Geist und Seele wird verwirret Δ
 35 Schwingt freudig euch empor Δ
 36 Wer da glåubet und getauft wird
 37 Aus tiefer Not schrei ich zu dir
 38 Brich dem Hungrigen dein Brot
 39 Darzu ist erschienen die Liebe Gottes
 40 Jesu, nun sei gepreiset
 41 Am Abend aber desselbigen Sabbats
 42 Gott fåhret auf mit Jauchzen
 43 Sie werden euch in den Bann tun
 44 Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist
 45 Schauet doch und sehet
 46 Wer sich selbst erhöhet
 47 Ich elender Mensch
 48 Ich geh und suche mit Verlangen
 49 Nun ist das Heil und die Kraft
 50 Jauchzet Gott in allen Lande
 51 Falsche Welt, dir traue ich
 52 Widerstehe doch der S
 53 Ich armer Mensch, ich
 54 Ich will den Kre
 55 Selig ist der M
 56 Ach Gott, wi
 57 Wer mich lie,
 58 meir
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68</p> | <p>69 Lobe den Herrn, meine Seele
 70 Wachet! betet! betet! wachet
 71 Gott ist mein König
 72 Alles nur nach Gottes Willen
 73 Herr, wie du willst, so schicks mit mir
 74 Wer mich liebet, der wird mein Wort halten
 75 Die Elenden sollen essen
 76 Die Himmel erzählen die Ehre Gottes
 77 Du sollt Gott, deinen Herren, lieben
 78 Jesu, der du meine Seele
 79 Gott, der Herr, ist Sonn und Schild
 80 Ein feste Burg ist unser Gott
 81 Jesus schläft, was soll ich hoffen
 82 Ich habe genug
 - version for Basso (MS) in C minor
 - version for Soprano in E minor
 83 Erfreute Zeit im neuen Bunde
 84 Ich bin vergnügt mit meinem Glücke
 85 Ich bin ein guter Hirt
 86 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch
 87 Bisher habt ihr nichts gebeten
 in meinem Namen
 88 Siehe, ich will viel Fischer aussenden
 89 Was soll ich aus dir machen, Ephraim
 90 Es reißet euch ein schrecklich Ende
 91 Gelobet seiest du, Jesu Christ
 92 Ich hab in Gottes Herz und Sinn
 93 Wer nur den lieben Gott lässt walten
 94 Was frag ich nach der Welt
 95 Christus, der ist mein Leben
 96 Herr Christ, der ein'ge Gottessohn
 97 In allen meinen Taten
 98 Was Gott tut, das ist wohlgetan
 99 Was Gott tut, das ist wohlgetan
 100 Was Gott tut, das ist wohlgetan
 101 Nimm von uns, Herr, du
 102 Herr, deine Augen seh
 nach dem Glauben
 103 Ihr werdet wein
 104 Du Hirte Isr
 105 Herr, gehe r
 106 Actus tr
 die
 107
 108
 109
 hilf
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162</p> | <p>132 Bereitete die Wege, bereitete die Bahn
 133 Ich freue mich in dir
 134 Ein Herz, das seinen Jesum lebend weiß
 135 Ach Herr, mich armen Sünder
 136 Erforsche mich, Gott, und erfahre mein
 Herz Δ
 137 Lobe den Herren, den mächtigen König
 der Ehren
 138
 139 Wohl dem, der sich auf seinen Gott Δ
 140 Wachet auf, ruft uns die Stimme
 141
 142
 143 Lobe den Herrn, meine Seele
 144 Nimm, was dein ist, und gehe hin
 145 Wir müssen durch viel Trübsal
 146 Herz und Mund und Tat und Leben
 - BWV 147a, reconstr.
 - BWV 147, Leipzig version
 147
 148 Bringet dem Herrn Ehre
 149 Man singet mit Freuden vor
 150 Nach dir, Herr, verlanget
 151 Süßer Trost, mein Jesu
 152 Tritt auf die Glaub
 153
 154
 155 Mein Gott, wie
 156
 157 Ich lasse dich
 158 Der Fried
 159 Sehet
 160
 161 Kor
 162</p> |
|--|--|---|

